Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2633-01	Termin 19.03.2013 15.05.2013	Kulturausschuss Jugendhilfeausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
19.03.2013	Kulturausschuss	K		
15.05.2013	Jugendhilfeausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Lese- und Sprachförderung der Stadtbibliothek Oberhausen im Vorschulalter in Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen

Sachdarstellung

Bibliotheksnutzung im Kindesalter prägt

Nahezu jeder Dritte ab 14 Jahren hat im vergangenen Jahr das Angebot Öffentlicher Bibliotheken genutzt. Das ergab eine im April 2012 veröffentlichte repräsentative Befragung von 1.300 Personen zwischen 14 und 75 Jahren zur Nutzung von Bibliotheken, die vom Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) und dem Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen mit Förderung des Bundesbeauftragen der Bundesregierung für Kultur und Medien durchgeführt wurde. Am eindrücklichsten zeigt jedoch diese Studie, dass sich der frühe Bibliotheksbesuch auszahlt: 62 Prozent der heutigen Bibliothekskunden haben in ihrer Kindheit mit ihren Eltern eine Bibliothek besucht, bei den Nicht- oder Nicht-Mehr-Nutzern sind dies nur 42 Prozent. (vergl. Pressemitteilung des dbv vom 26.04.2012)

Gleichzeitig haben die bisher veröffentlichten PISA-Studien nachdrücklich gezeigt, dass es zwischen Lesekompetenz und Leseinteresse einen nachweisbaren Zusammenhang gibt. In den Ländern, in denen gute Leseleistungen erbracht werden, gibt es nur wenige Schüler und Schülerinnen mit geringem Leseinteresse. In Deutschland liegt der Anteil der 15-Jährigen, die in der PISA-Studie angeben, überhaupt nicht zum Vergnügen zu lesen, bei 42 % und wird von keinem anderen Land übertroffen. (s. hierzu u. a. den Bildungsserver Berlin-Brandenburg)

Leseförderung im Vorschulbereich in Oberhausen

Diese Veröffentlichungen unterstreichen den seit einigen Jahren bei der Stadtbibliothek Oberhausen mit Nachdruck verfolgten Ansatz, Kinder und ihre Eltern schon möglichst früh an das regelmäßige

Bereichsleiter Bereich 0-5	Dezernent und Kämmerer Dezernat 1	Kämmerer	Oberbürgermeister
Kluge-Jindra Datum, 19.02.2013	Tsalastras Datum, 20.02.2013	Datum	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

(Vor-)Lesen und den möglichst frühen regelmäßigen Bibliotheksbesuch heranzuführen und damit die individuelle Lesebiografie der Kinder positiv zu beeinflussen.
Deshalb ist einer der in diesem Bereich verfolgten Ansätze der Stadtbibliothek Oberhausen die stetige Intensivierung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen (KTE) und Bibliothek mit dem Ziel, die Lese- u. Sprachentwicklung von Kindern zu einem frühest möglichen Zeitpunkt gemeinsam zu fördern.

Kooperationen mit KTE
Um die Kooperation nach Möglichkeit personenunabhängig und strukturiert gestalten zu können, werden bereits seit einigen Jahren Kooperationsvereinbarungen zwischen den einzelnen KTE und der Stadtbibliothek abgeschlossen. Trägerübergreifend nehmen viele KTE dieses Angebot an. Von den insgesamt 78 KTE in Oberhausen haben insgesamt 25 KTE (davon 7 städtische, 11 konfessionelle und 7 freier Träger wie Arbeiterwohlfahrt, Ruhrwerkstatt, Löwenzahn und Club emek) eine aktuell gültige Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Das sind 1/3 aller KTE vor Ort! Ein vergleichbar hoher Abdeckungsgrad von laufenden Kooperationen in anderen Städten ist nicht bekannt.

Von den vorgenannten 78 KTE sind aktuell in Oberhausen bisher 19 als Familienzentrum zertifiziert. Familienzentren sollen die Erziehungskompetenz der Eltern stärken sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Als Zentrum eines Netzwerks verschiedener familien- und kinderunterstützender Angebote bieten Familienzentren den Eltern und ihren Kindern frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen. (s. www.familienzentrum.nrw.de/). Dementsprechend ist eine Einbindung der Kooperation mit der Bibliothek wichtiger Teil des sich entwickelnden Netzwerkes. Von daher ist es besonders erfreulich, dass bereits mit 13 der o. g. 19 Familienzentren Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen werden konnten, das sind 68 %.

Kooperationsvereinbarungen zwischen KTE und Stadtbibliothek
Die individuell zwischen der jeweiligen KTE und der Stadtbibliothek abgeschlossene Kooperationsvereinbarung beinhaltet alle die regelmäßigen Aktivitäten zur Lese- und Sprachförderung und deren zeitliche Intensität, die in Kooperation dieser beiden Einrichtungen für die Kinder und ggf. deren Eltern gemeinsam durchgeführt werden sollen. Damit werden diese Angebote nachprüfbar fixiert und ein intensiver Informationsaustausch zwischen den direkt beteiligten Ansprechpartnern garantiert. Die konkreten Maßnahmen und Veranstaltungsangebote werden jeweils vor Abschluss der Vereinbarung individuell angepasst an die Vorstellungen und Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtung und können damit passgenau für die Angebote der KTE, des Trägers oder Nachfragen der Eltern gestaltet werden. Die möglichen Bausteine einer solchen Vereinbarung sind nachfolgend aufgeführt:

- Ausstellung von kostenlosen Benutzerausweisen in den Räumlichkeiten der KTE, z. B. in Kombination mit einer Lesung/Veranstaltung
- Anlieferung von Medienkisten zu individuell bestimmten Themen
- Vorstellung des Lese-/Vorlese-Angebots während Elterncafés oder ähnlichen Angeboten für Eltern
- Unterstützung bei Festen in der Einrichtung mit Bücherausstellungen, Werbung für das (Vor-)Lesen
- Fachliche Unterstützung hinsichtlich bereits existierender Angebote (Leseecke, Beschäftigung mit Büchern, Themenwahl und Empfehlung für anstehende Projekte etc.)
- Ausleihe des von der Literarischen Gesellschaft Oberhausen e.V. gespendeten Sprachtrolleys, welcher verschiedene altersgerechte Medien zur Sprachförderung enthält
- Präsentation von Bilderbuchkinos in der Bibliothek
- Altersgerechte spielerische Einführung in die Benutzung der Bibliothek

- Besuch von Eltern in der Bibliothek: Einführung in die Benutzung und Vorstellung des Angebots, besondere Termine auch für Eltern mit Migrationshintergrund
- Ausgabe von Leselatten und Lesetagebüchern: hier werden die Leseerlebnisse in Form von Bildern, Buchstaben, Symbole und Logos eingetragen

Die in der Vereinbarung gemeinsam festgelegten Einzelmaßnahmenwerden dann in einem fest fixierten Zeitrahmen verpflichtend bearbeitet, wobei beide Partner für die Umsetzung verantwortlich sind.

Für den ständigen Kontakt zu den KTE, die Vorbereitung und den Abschluss der Kooperationen ist eine Mitarbeiterin der Kinderbibliothek verantwortlich. Diese Mitarbeiterin begleitet auch die vereinbarten Vor-Ort-Aktionen in den KTE. Die Bibliothekseinführungen und die entsprechenden Angebote finden dann aber nicht nur in der Zentralbibliothek, sondern auch in den zur KTE jeweils nächst gelegenen Stadtteilbibliotheken statt, so dass die Anfahrwege für die KTE-Gruppen möglichst kurz sind und die Eltern dann das nächstgelegene Bibliotheksangebot mit ihren Kindern anschließend auch individuell nutzen können.

Resonanz
Die beschriebenen Einzelmaßnahmen werden von den KTE sehr gut angenommen. Es fanden z. B. allein im Jahr 2012 10 Elterncafés in den KTE statt, bei denen das Angebot der Neuanmeldung und Ausstellung von Benutzerausweisen gut ankam und breit genutzt wurde. Die Stadtbibliothek war auf 10 Festen vertreten, wo Bilderbuchkinos vorgeführt und Benutzerausweise ausgestellt wurden. Zur Neueröffnung der Zentralbibliothek im Herbst 2011 gab es zwei Exklusiv-Führungen für die Kooperationspartner. Die Stadtbibliothek wird von den Kooperations-KTE rege und vielseitig genutzt, seit der Neueröffnung fanden allein in der Zentralbibliothek 60 Einführungen mit 860 Kindern aus diesen Einrichtungen statt.

Für Mütter mit Migrationshintergrund fanden seit Herbst 2011 bereits 8 speziell abgestimmte Einführungen mit besonders guter Resonanz statt. Bei diesen Einführungen konnte auf die jeweils vertretenen Sprachen und Lesegewohnheiten besondere Rücksicht genommen werden. Nach diesen Einführungen besuchten einige dieser Mütter dann auch weiterhin regelmäßig mit ihren Kindern die Bibliothek.

Um dieses elternbezogene Angebot weiter zu entwickeln und die in den KTE gewonnenen Kontakte fortzuführen, fand außerdem bereits einmal mit gutem Erfolg ein Vater-Kind-Vormittag an einem Samstag in der Kinderbibliothek im Bert-Brecht-Haus statt. Diese zielgruppenbezogenen Angebote sollen weiterentwickelt, ausgebaut und nach Möglichkeit auch auf die Stadtteilbibliotheken übertragen werden.

Zusammenfassung:
Das nach Einstellung des Bücherbusses neu entwickelte Konzept der Stadtbibliothek zur Lese- und Sprachförderung von Kindern in Kooperation mit den KTE ist erfolgreich gestartet und weiterentwickelt worden. Es ist bereits heute ein wesentlicher Baustein der positiven Einflussnahme auf die Lesebiografie von Kindern. Die Mehrheit der Familienzentren in Oberhausen hat eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadtbibliothek abgeschlossen.